

An die  
Mitglieder und Freunde  
des Heimatvereins Vilsbiburg

Vilsbiburg, im März 2004

## **Rundschreiben Nr. 33**

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Freunde,

am 27. Dezember 1928 wurde im Café Vogt der Heimatverein für den Bezirk Vilsbiburg gegründet. Hauptzweck war, eine breitere Basis für die Betreuung des bereits seit dem Jahr 1910 bestehenden Ortsmuseums zu schaffen. Die Initiative ging von Karl Grasmann, Oberregierungsrat am Bezirksamt Vilsbiburg, aus. Zum Gründungsvorsitzenden wurde der damalige Erste Bürgermeister des Marktes Vilsbiburg, Josef Brandl, zu seinem Stellvertreter Geistlicher Rat Dr. Anton Götz gewählt.

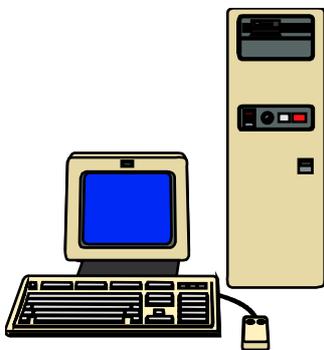
Auch im Jubiläumsjahr erscheint das Rundschreiben in der gewohnt einfachen Aufmachung. Wir sind bestrebt, unsere bescheidenen finanziellen Mittel auf die komplette Einrichtung des Museums und die Herausgabe heimatkundlicher Publikationen zu konzentrieren.

Heute dürfen wir Sie über folgende Themen informieren:

- **Streiflichter aus der 75-Jahr-Feier am 3. Januar mit Hannes Burger**
- **Rückblick auf das Vereinsjahr 2003**
- **Pläne für ein noch attraktiveres Heimatmuseum**
- **Jahresprogramm für das Jahr 2004**
- **Erläuterung der Wandmalerei „15 Vorzeichen des Weltgerichts“ in der Spitalkirche**
- **Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins**
- **Spenden, Zuschüsse und Schenkungen, die uns im vorigen Jahr spürbar vorangebracht haben**

## „Mit den Füßen auf dem Heimatboden und den Kopf frei für die Welt“

Unter diesem Titel stand der Festvortrag von Hannes Burger bei der Geburtstagsfeier des Heimatvereins am 30. Januar 2004. Der bekannte Journalist, Autor, Verfasser vieler Salvatorreden und aktive Museumsmann (als Kuratoriums-Mitglied des Freilichtmuseums Finsterau) gratulierte der Stadt Vilsbiburg, „dass sie seit 75 Jahren die ureigene heimatkundliche Dokumentations-Aufgabe jeder Gemeinde, quasi ihren Herkunfts-Nachweis, nicht mit allzu viel Geld und eigenem Fachpersonal erfüllen muss“. Der Heimatverein habe immer nur entlang der Quellen gearbeitet und Zeitlücken weder nach historischen Vermutungen gefüllt noch nostalgisch die Geschichte nachpoliert – etwa im Sinne einer nachträglichen Romantisierung der Vergangenheit. Dies sei eine originäre kommunale Leistung des Heimatvereins und seines Museumsleiters Lambert Grasmann und nicht einfach das Hobby eines Clubs skurriler Altertums-Liebhaber.



Weiter hob Hannes Burger hervor, der Heimatverein habe mit den historischen Nachweisen, dass schon Ende des 19. Jahrhunderts italienische Gastarbeiter aus dem Friaul in Ziegeleien um Vilsbiburg beschäftigt waren, die gemeinsamen Wurzeln für die Städtepartnerschaft mit Buja aufgedeckt. Das komplette Rede-Manuskript von Hannes Burger kann auf unserer Homepage [www.museum-vilsbiburg.de](http://www.museum-vilsbiburg.de) abgerufen werden.

Eine von Lambert Grasmann und Peter Käser konzipierte Computer-Präsentation beleuchtete die wichtigsten Stationen in der Geschichte des Heimatvereins.

Josef Billinger, Ehrenmitglied des Heimatvereins, sparte in seinem Grußwort die schwierigen Phasen der Vereinsgeschichte nicht aus. Er erinnerte an Heimatforscher wie Gustav Laube und Erich Gärber, die noch im damaligen Ortsmuseum am Kirchenweg aufopfernd tätig waren. Der Vorsitzende von 1968 bis 1988 sprach weiter von den Anfängen des Museums im ehemaligen Heilig-Geist-Spital und von Carl Zollner, dem Initiator der Neueinrichtung im Jahr 1958. Billingers unbestreitbares Verdienst ist, die Substanz des Vereins in schwieriger Zeit gesichert und in eine gute Zukunft geleitet zu haben. Mit seinem Namen ist die Erweiterung des Museums von drei Räumen (1958) auf drei Stockwerke (1973) verbunden – ein Quantensprung in der Geschichte des Vereins.

---

## Rückblick auf das Vereinsjahr 2003

Der erste von drei Museumsabenden fand am 19. März statt. Nachdem es uns durch eine großzügige Spende der Firma Lisa Dräxlmaier GmbH möglich war, ein Werk des in Haarbach geborenen Malers Eduard Schleich d. Ä. zu erwerben, hielten wir es für wichtig, mehr über Leben und Werk des Künstlers zu erfahren. Der Kunsthistoriker Dr. Helmut Kronthaler beleuchtete in seinem Vortrag den Weg Schleichs vom gescheiterten Absolventen der Akademie zum „Haupt der Münchner Landschaftsmaler“ - so ein zeitgenössisches Zitat. Es verwundert daher auch nicht,

dass Eduard Schleich im 19. Jahrhundert populärer war als sein langjähriger Freund und Weggefährte Carl Spitzweg.

Mit einem interessanten Lichtbildervortrag über Luftbildarchäologie in Bayern zog Klaus Leidorf in der Jahresversammlung am 25. März fast 90 Heimatfreunde im voll besetzten Kolpingsaal in seinen Bann. Krönender Abschluss war ein Videoflug über Vilsbiburg, von dem Piloten aus dem Cockpit gefilmt. Ohne größere Formalitäten wurden in dieser Veranstaltung bei den fälligen Neuwahlen die Mitglieder von Vorstand und Beirat in ihren Funktionen bestätigt. Manche von ihnen vollendeten dabei das dritte Jahrzehnt ihrer offiziellen Tätigkeit für den Heimatverein.

In die Unterwelt führten Claudia Geilersdorfer und Franz Grötzinger bei einem Museumsabend am 3. April. Sie erklärten die Entdeckung und Sicherung des Erdstalls bei Pfaffenbach. Über die Entstehung von Bodendenkmälern dieser Art sind unterschiedliche Deutungen möglich. Am wahrscheinlichsten ist die These vom kultischen Ursprung.

Im Rahmen des Internationalen Museumstages 2003 eröffneten wir am 18. Mai die Sonderausstellung „Geld regiert die Welt“, die eine große Zahl auswärtiger Besucher in die Stadt lockte.

Ganz neue Klänge waren am 22. Juni in der Veranstaltungsreihe „Musik im Museum“ in der Spitalkirche zu hören. Larry und Erika Mankey brachten den Zuhörern die mystische Welt der Gospels und Spirituals näher.

Außergewöhnlich groß war das Interesse beim Tag des offenen Denkmals am 14. September. Rund 360 Gäste ließen sich von Franz Grötzinger Herkunft und Bedeutung der Burglochschanze in der Gemeinde Neufraunhofen erklären und konnten sich ein Bild von dem wenig erbaulichen Zustand des frühmittelalterlichen Ringwalls machen.

Auf den Spuren von Räubern und einem frommen Künstler wandelten die Teilnehmer der Heimatfahrt am 28. September. Auf der Burg Falkenstein genoss man eine Führung durch die Sonderausstellung zur bayerischen Kriminalgeschichte und in Cham wurde ein von Frater Max Schmalzl ausgestattetes Gotteshaus besichtigt.

Werke der Klassik standen auf dem Programm der „Musik im Museum“, die am 12. Oktober der Leistungskurs Musik des Maximilian-von-Montgelas-Gymnasiums unter der Leitung von Heinz Loher in der Spitalkirche gestaltete.

Das Geheimnis der im Jahr 2000 in der Spitalkirche frei gelegten Secco-Malerei entschlüsselte am 6. November beim dritten Museumsabend dieses Jahres Professor Dr. Gregor Martin Lechner, Kustos des Stifts Göttweig in Niederösterreich. Die Freilegung der „Fünfzehn Vorzeichen vor dem Weltgericht“, die um 1400 entstanden sind, darf als echte Sensation betrachtet werden. Eine ausführliche Erklärung der einzelnen Sequenzen folgt auf den Seiten 6 und 7.



## Die Pläne für ein noch attraktiveres Heimatmuseum

konzentrieren sich auf die Einrichtung der Dauerausstellung „Ziegelpatscher und Ziegelbrenner im Vilsbiburger Land“. Mit diesem Thema wird nicht nur ein wichtiges Stück heimischer Handwerks- und Sozialgeschichte beleuchtet. Hier liegen auch die historischen Wurzeln der Städtepartnerschaft mit der friulanischen Stadt Buja. Aus Oberitalien kamen die ersten Gastarbeiter um am Rande der regen Bautätigkeit der Gründerjahre ihre persönlichen Lebensumstände zu verbessern.

Der Stadtrat konnte nach anfänglichem Zögern überzeugt werden, dass die Trägerschaft des Museums eine unverzichtbare kulturelle Aufgabe für ein Mittelzentrum wie Vilsbiburg darstellt. Diese kommunale Aufgabe erledigt der Heimatverein für die Stadt. Nachdem die Mittel für die notwendige Neuinstallation der Beleuchtung im II. Dachgeschoss des ehemaligen Heilig-Geist-Spitals freigegeben sind, können die baulichen Voraussetzungen wohl noch in diesem Jahr geschaffen werden. Danach kann der Heimatverein mit einem Kostenaufwand von rund 20.000 Euro die Ausstellung einrichten und voraussichtlich im Herbst 2005 eröffnen. Die Lichtanlage wird auch gleich für die letzte Ausbaustufe der Ausstellungen ausgelegt, die den Bereich der landwirtschaftlichen Geräte und des volkskundlichen Mobiliars umfasst.

Museumsleiter Lambert Grasmann hat bereits das folgende Grundkonzept für die Ziegler-Ausstellung konzipiert. Es umfasst folgende Themenkreise:

<b>Das Ziegelprivileg Der Ziegel</b>	<b>Topographie – Geologie Ziegelerzeugnisse in der Funktion</b>	<b>Ziegelherstellung Der Mensch in der Ziegelei</b>
<b>Das Ende der Ziegeleien im Raum Vilsbiburg</b>		

Doch auch in dem jetzigen Zuschnitt erfreut sich das Heimatmuseum eines erfreulichen Zuspruchs. 2.251 Frauen, Männer und Kinder besuchten im abgelaufenen Jahr die Sammlungen. Neben den allgemeinen Öffnungszeiten

**Jeden Mittwoch von 14 – 16, jeden Sonntag von 10 – 11.30 Uhr  
und zusätzlich am jeweils ersten Wochenende eines Monats  
Samstag und Sonntag von 14 – 16 Uhr**

weist der Terminplan für das Jahr 2003 nicht weniger als 88 weitere Eintragungen auf. 46 Gruppen und 18 Schulklassen, die sich auch für die Sonderausstellungen „...und sie legten ihn in eine Krippe“, „Geld regiert die Welt“ und „Puppentheater – Fenster in die Welt der Phantasie“ interessierten, erhielten Sonderführungen. Weiter brachten 24 Sonderveranstaltungen, von der Besteigung des Stadtturmes über die Musik im Museum bis zu Vortragsabenden, interessierten Menschen kulturhistorische Zusammenhänge der Heimat näher.

Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle Barbara Wimmer, die mit viel Elan und Sachverstand zwei Sonderausstellungen konzipiert und betreut hat.

## Das Jahresprogramm für 2004

sieht wieder eine Reihe interessanter Ereignisse vor.

30. Januar, 19.30 Uhr	Aula der Grundschule	Jubiläumsveranstaltung „75 Jahre Heimatverein“ Festrede: Hannes Burger Musik: Wank und Winkel
16. März, 19.30 Uhr	Kolpinghaus	Jahresversammlung mit Vortrag von Lambert Grasmann: „Vereine im alten Vilsbiburg“
4. April, 19.30 Uhr		Passionssingen
15. April, 19.30 Uhr	Heimatmuseum	Präsentation des Bildbandes „Vilsbiburg“
16. Mai, 10.00 Uhr	Heimatmuseum	Eröffnung der Sonderausstellung „Maria hat geholfen – Gnadenstätten im Vilsbiburger Land“
25. Mai, 19.30 Uhr		Vortrag von Peter Käser: "Die Stadt Vilsbiburg in ihren frühesten Nennungen - ein archivalischer Rückblick zur Geschichte der Stadt“
5. Juni, 19.30 Uhr	Spitalkirche	Dreifaltigkeitsmesse
18. Juni, 19.30 Uhr	Heimatmuseum	Literaturlandschaft Niederbayern Literaturabend mit Werken von Gerhard Janner und Birgit Huber
12. September	Tag des offenen Denkmals	
19. September	Heimatafahrt	Auf den Spuren der Wallfahrer in alter Zeit
25. November, 19.30 Uhr	Spitalkirche	Katharinenmesse

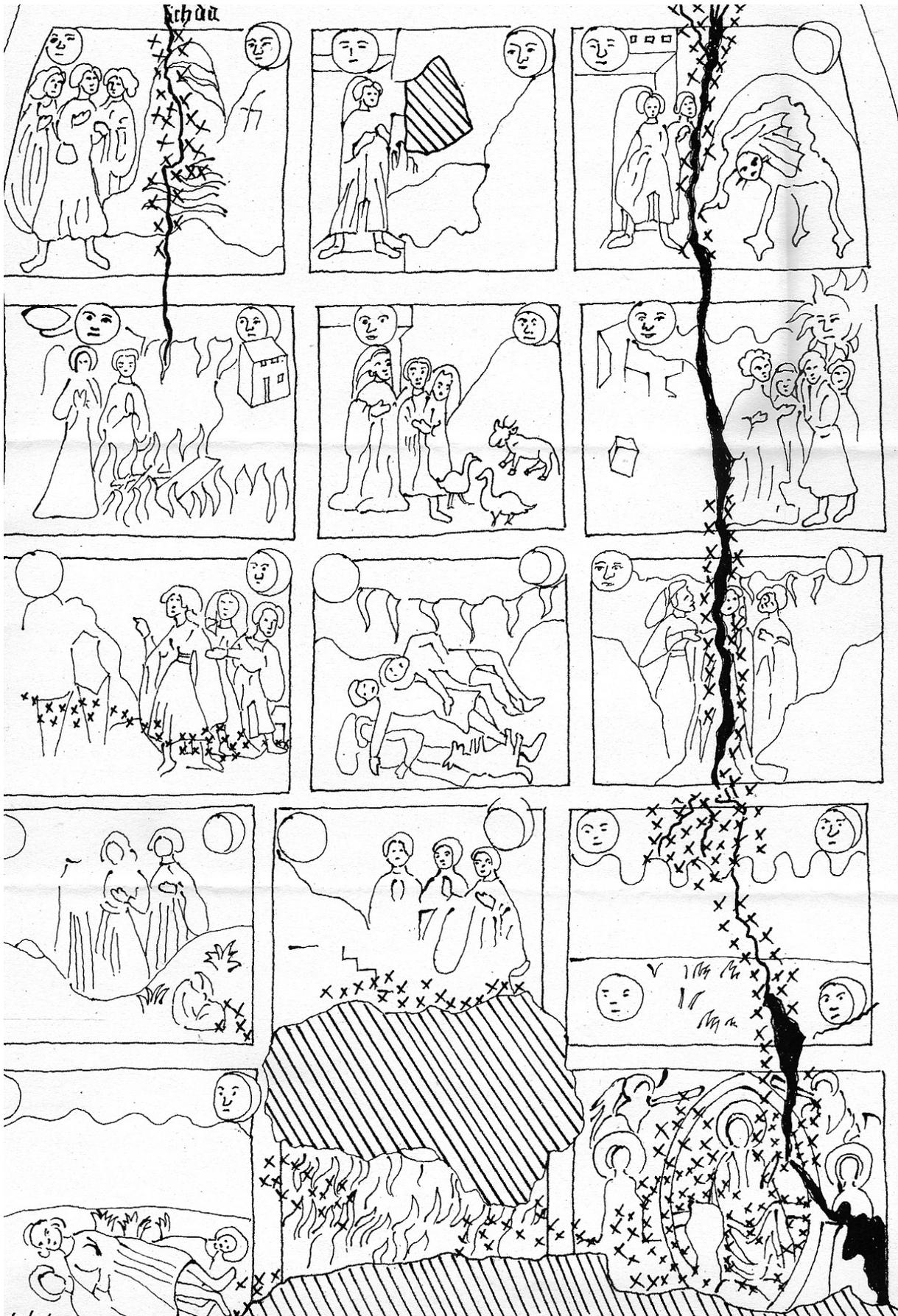
Dabei ist darauf hinzuweisen, dass zur Buchpräsentation am 15. April die Stadt Vilsbiburg einlädt. Im Geiste der guten Zusammenarbeit zwischen Kommune und Heimatverein bieten wir dafür sehr gerne die Plattform.

Zu den Gottesdiensten am 5. Juni und 25. November dürfen wir H.H. Stadtpfarrer Siegfried Heilmer begrüßen.

Vom Museums-Abend am 25. Mai erhoffen wir uns neue Erkenntnisse zu der Frage, ob Vilsbiburg schon vor dem 1. April 1929 als Stadt bezeichnet werden kann.

Das Objekt für den Tag des offenen Denkmals am 12. September ist noch offen. Für Anregungen wären wir sehr dankbar.

Die 15 Vorzeichen vor dem Weltgericht  
Secco-Malerei in der Spitalkirche Vilsbiburg um 1400

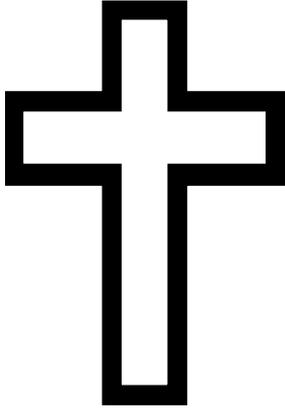


## Die Fünfzehn – eine Mondzahl

Auf allen Sequenzen der Wandmalerei sind Sonne und Mond zu sehen. Die Fünfzehn ist eine Mondzahl und stellt sogar den Höhepunkt der Mondmacht dar. Dazu kommt ihre arithmetisch-mystische Bedeutung als Summe der Zahlen von Eins bis Fünf ( $1 + 2 + 3 + 4 + 5 = 15$ ) und die Tatsache, dass sie das Produkt zweier heiliger Zahlen, der Drei und der Fünf, ist. Ob sich der unbekanntene Künstler aus der Zeit um 1400 von dieser Mystik inspirieren ließ, wissen wir nicht. Klar ist, dass er uns ein bemerkenswertes Werk hinterlassen hat, das lange Zeit unter zwölf Putzschichten verborgen war. Unter der Abbildung des Schweißstuches der Veronika sieht man den folgenden Zyklus:

<p><b>Erster Tag:</b> Das Meer erhebt sich und steht wie eine Mauer.</p>	<p><b>Zweiter Tag:</b> Das Meer versinkt in einem tiefen Abgrund.</p>	<p><b>Dritter Tag:</b> Es erscheinen brüllende Ungeheuer und versetzen die Menschen in Staunen.</p>
<p><b>Vierter Tag:</b> Das Meer beginnt zu brennen.</p>	<p><b>Fünfter Tag:</b> Bäume und Sträucher schwitzen Blut.</p>	<p><b>Sechster Tag:</b> Die Bürger sehen, wie ihre Stadt in Trümmer fällt.</p>
<p><b>Siebter Tag:</b> Berge und Felsen stürzen zusammen.</p>	<p><b>Achter Tag:</b> Die Erde dröhnt derart, dass sich die Menschen die Ohren zuhalten müssen.</p>	<p><b>Neunter Tag:</b> Alle Berge sind versunken und die Erde wird wie eine wüste Ebene.</p>
<p><b>Zehnter Tag:</b> Die Menschen kriechen aus ihren Schlupfwinkeln. Sie sind so verwirrt, dass sie nicht miteinander reden können.</p>	<p><b>Elfter Tag:</b> Das Jüngste Gericht kommt näher. Schon steigen die Toten aus ihren Gräbern.</p>	<p><b>Zwölfter Tag:</b> Die Sterne fallen von Himmel.</p>
<p><b>Dreizehnter Tag:</b> Die noch Lebenden trifft der jähe Tod.</p>	<p><b>Vierzehnter Tag:</b> Es verbrennen Himmel und Erde.</p>	<p><b>Fünfzehnter Tag:</b> Christus thront auf dem Regenbogen. Lilie und Schwert sind das Zeichen für das geistliche und weltliche Gericht. Maria und Johannes bitten um Gnade für die Menschen.</p>

Zeichnung auf Seite 6: Alfons Empl, Landshut;  
Die Markierungen weisen auf Fehlstellen im Putz hin.



Seit Veröffentlichung des letzten Rundschreibens sind wieder einige treue Mitglieder von uns gegangen. Es haben uns für immer verlassen:

**Johann Maier  
Manfred Schötz  
Rupert Haslinger  
Maria Hofstetter**

**Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten**

Trotz dieser schmerzlichen Verluste konnte der Mitgliederstand zum 31. Dezember 2003 auf die Zahl von 332 angehoben werden. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, hilft es uns doch, unsere Basis weiter zu verbreitern. Gerade bei Diskussionen, wie jener um die Einrichtung der Ziegler-Ausstellung ist es wichtig, den Rückhalt eines möglichst großen Stammes treuer Mitglieder hinter sich zu wissen. Wir bitten auch zu überlegen, das interessante Instrument der Partner-Mitgliedschaft stärker zu nutzen. Sie ist gedacht für zwei Personen, die unter einer Adresse erreichbar und damit einverstanden sind, Einladungen, Rundschreiben und andere Veröffentlichungen nur einmal zu erhalten. Beide Personen sind jedoch vollwertige Mitglieder des Heimatvereins mit allen Rechten. Dazu gehört auch die Möglichkeit, das Museum jederzeit kostenlos besuchen zu dürfen.

Der Jahresbeitrag beträgt derzeit für Einzel-Mitglieder 10 Euro und für Partner-Mitgliedschaften 15 Euro. Eine Veränderung der Beitragssätze ist auf absehbare Zeit nicht geplant, können sie doch, im Gegensatz zu Spenden, steuerlich nicht geltend gemacht werden. Mitgliedsscheine sind im Heimatmuseum oder bei den Aktiven des Museumsteams erhältlich.

## **Der Kassenbericht**

von Rupert Sitter zeigt, dass nach den Jahren mit hohem Aufwand für die Neu-Einrichtung des Heimatmuseums nun wieder Normalität eingekehrt ist. Der Kassenstand gibt uns die Sicherheit, die Ziegler-Ausstellung finanziell bewältigen zu können. Sollten dann noch Mittel verfügbar sein, bietet sich an, das II. Dachgeschoss um den landwirtschaftlichen Bereich zu komplettieren. Bezüglich der Publikationen drängt sich einerseits die Herausgabe eines gedruckten Museumsführers auf. Andererseits wäre auch die Veröffentlichung einer Museumsschrift von großem Wert, in der die sensationellen Erkenntnisse der Sanierung des historischen Komplexes Torturm – Spitalkirche – Heilig-Geist-Spital dokumentiert werden.

Hier nun die nackten Zahlen für das Jahr 2003

I. Einnahmen

1. Übertragenes Guthaben aus dem Jahr 2002	€	16.559,05
2. Beiträge der Mitglieder	€	3.423,76
3. Spenden und Zuschüsse (siehe Anlage)	€	12.139,29
4. Veranstaltungen	€	1.546,20
5. Museumskasse	€	3.134,20
6. Bücherverkauf	€	1.411,98
7. Zinsen	€	228,90
8. Sonstiges	€	651,32
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>€</b>	<b>39.094,70</b>

II. Ausgaben

1. Veranstaltungen	€	1.762,55
2. Werbung	€	832,72
3. Archivmaterial, Fachliteratur, Instandsetzungen	€	8.690,37
4. Reisekosten	€	2.059,74
5. Porto, Telefon	€	950,42
6. Bürobedarf, Versicherungen und sonstiger Sachaufwand	€	4.488,50
7. Rückbuchung von Mitgliedsbeiträgen	€	35,00
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>€</b>	<b>18.819,30</b>
 Somit verblieb am 31.12.2003 ein Guthaben von	 €	 <b>20.275,40</b>

Abschließend bitten wir um die wohlwollende Unterstützung unserer Arbeit auch in der vor uns liegenden Zeit. Der zahlreiche Besuch im Heimatmuseum, der Veranstaltungen und Exkursionen ist die wichtigste Motivation des ehrenamtlichen Engagements. Wir sind auch dankbar für Hinweise und Kritik, die uns helfen, unseren Auftrag noch besser zu erfüllen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Barteit  
Vorsitzender

Günter Knaus  
Stellvertretender Vorsitzender

Lambert Grasmann  
Museumsleiter

Rupert Sitter  
Kassenverwalter

Franz Grötzinger  
Schriftführer

im Namen aller Mitglieder des Museumsteams

**Anlage:**

Im Rechnungsjahr 2003 erhielten wir folgende Spenden und Zuschüsse (genannt werden Beträge ab 50,00 € in der Reihenfolge ihres Eingangs)

Karl-Martin Knickmann, Ottersberg	€	60,00
Lisa Dräxlmaier GmbH	€	6.000,00
Frieda Pfaffnermeier, Kremplsetzerweg	€	500,00
Löwen-Apotheke, Stadtplatz	€	50,00
Weberei Zollner, Veldener Straße	€	62,18
Gertrud Kober, Finkenstraße	€	500,00
Sparkasse Landshut	€	500,00
Rudolf Sabath, Arberstraße	€	50,00
Klaus Leidorf, Bachstraße, Buch am Erlbach	€	70,00
Landkreis Landshut	€	1.000,00
Martha Berger, Emanuel-Schickaneder-Weg	€	50,00
Schülerjahrgang 1942 anlässlich Schülertreffen	€	100,00
Rupert Haslinger, Herrnfeldener Straße	€	200,00
Dr. Günther Lechner, Untere Burghalde, 71229 Leonberg	€	50,00
Balk GmbH + Co, Veldener Straße	€	161,47
Dr. Stieß Albert und Irmentraud, Frontenhausener Straße	€	100,00
Textilhaus Brandl GmbH, Obere Stadt	€	100,00
Ungenannt	€	400,00
Stadt Vilsbiburg *)	€	156,34
Dr. Günter Winkler, Lusenstraße	€	1.000,00
Johann Steinberger, Brückenstraße	€	50,00

(Bei Angaben ohne Ortsbezeichnung ist Vilsbiburg zu lesen. Dies gilt auch für die nachfolgende Liste der Stiftungen.)

\*) Darüber hinaus übernimmt die Stadt den laufenden Bauunterhalt sowie die Bewirtschaftung der weit über 1.000 Quadratmeter Ausstellungs-, Depot- und Archivflächen. Diese Leistungen machen es erst möglich, einen attraktiven Museumsbetrieb zu gestalten.

Daher gilt auch der Stadt Vilsbiburg, ebenso wie all unseren Spendern und Stiftern

## **unser herzlichster Dank!**

---

Im Jahr 2003 wurden dem Heimatmuseum folgende Gegenstände gespendet:

Sechs Geldscheine (Inflation 1923)	Maria Krähn, Marienstr. 15 84144 Geisenhausen
Sechs Postkarten	Wolfgang Balk, Waldheimstr.17, Lochham, 82166 Gräfelfing
Versteinertes Holz	Strasser, Aich
Dokument über Kriegsanleihe, 1917	Hans Pfeiffer, Stadtplatz 11
Steinzeug-Maßkrug mit Zinndeckel, 1860/1890	Leni Drach, Mühlangerweg 15 1/3, 86167 Augsburg

Radfahrer-Karbidlampe, 14 Liebfrauen-Festspielpostkarten	Elisabeth Lehrhuber, Blumenstr. 2, 84144 Geisenhausen
Feuerwehr-Ehrenzeichen, Ersatzreserve-Paß 1914/18, Militärpaß, 1916, Steuer-Quittungsbuch 1903/1917, drei Auszüge aus Grundsteuerkataster, Notariatsurkunden 1906, 1910, 1919, 1922, 1939, Bauplan 1937, Konto/Einschreibbuch 1937/1965, Mutterkreuz 1933/1945, drei Ehrenurkunden der FFW Dietelskirchen 1926, 1949, 1951	Josef Döbl, Krüglmühle, 84178 Kröning
Sieben Fotos, gerahmte Heiligen-Tafel Ziegelstein, signiert "E"	Dora Eder, Rombachstr. 32 Claudio Eustacchio, Eustacchio-Gasse A-8010 Graz
20 Fotos, Geldscheine der Inflation 1923, Buch "Franzosenkrieg 1870/71, Kalender 1926/1942, topografische Karten, Eisenbahnnetzkarte	Hilde Englert, Landshuter Str. 38
Notariatsurkunde, Auszug aus Grundsteuerkataster, 53 Kirchenstuhlschilder Pfarrk. Seyboldsdorf 19. Jh.	Otto Staudinger, Frontenhausener Str. 98
Broschüre: Lieder v. F. Terofal; Beicht-Büchlein, Steuerbuch 1949-1961, Handwerkskarte 1936, Lehrzeugnis 1927, Rechnungsformulare, Diplom Gabelsbergerverein 1926, 31 Fotografien	Horst Späth, Dorfstr. 15, Seyboldsdorf
Zwei Fotos von Vilsbiburg um 1882, Familienfoto um 1880, Vereinsfoto um 1880, Feuerwehr-Ehrenurkun- de 1931, zwei Kommunionandenken 1931 u. 1936, Stenographen-Diplom 1935, MTV-Preisdiplom 1888, zwei kolorierte Stahlstiche mit Hl.-Darstellungen, 2. Hälfte 19. Jh.	Gottfried Junghans, Pfarrbrückenweg 17
Arma Christi Ende 19. Jh.	Hermann Dusch Am Wirtsanger 28 84036 Landshut
Auszug Grundsteuerkataster 1913, Brandversi- cherungs-Urkunde 1878, Geburts- u. Trauungs- urkunden, Impfschein, Feldpostbrief 1916, Schul- zeugnis 1891, Stammbaum Amann, Versetzungs- u. Beförderungsurkunden Franz Amann, Brief- wechsel Amann	Gabriele Böhm Marienburgerstr. 24a 84028 Landshut
Satzung über Anschluss an die Wasserleitung Vilsbiburg	Rudolf Drexlmaier
Fischspeerspitze 19. Jh.	Josef Königbauer, Vilssöhl 84149 Velden
Stempel „Kriegerwallfahrt 1928“	Gerhard Hauer, Am Bahndamm 4
Vier Fotografien	Alois Kramer Pfarrfeldstr. 2 84175 Gerzen
63 Glasnegative, Konvolut Fotohüllen, drei belichtete Filmrollen, sechs Ordner mit Fotopostkarten von Vilsbiburg und Umgebung	Rosa und Robert Grünberger Floßgasse 5
Andachtsbild, Künstler Fr. Max Schmalzl	Wolfgang Balk, Waldheimstr. 17, 82166 Gräfelfing

Nachlass Gottfried Hertle: Stammbaum der Familie, Schulzeugnisse, Dokumente zum persönlichen Werdegang, Ortschronik Vilsbiburg (Manuskript), Erlebnisse in frz. Kriegsgefangenschaft 1. Weltkrieg (Manuskript), Zeitungsausschnitte, fünf Fotografien, Lebensmittelmarkenmappe	Monika Mosconi, Nagelschmiedgasse 14
Neun signierte Falzziegel der Vilsbiburger Ziegelei Lehner, um 1900	Josef Blieninger, Prölling
Ein Geldschein (Alliierte, 1944), zwei lederne Geldbeutel 19. Jh.	Alwine Seisenberger Obere Stadt 16/17
Gemälde, Holz, 1925 (100 jähr. Jubiläum der Liedertafel Vilsbiburg), eine Ehrenurkunde	Otto Schober, Rosenstr. 4
Zwei Nasenschilder des Fotografen Hans Obermaier 1. Drittel 20. Jh., drei Fotografien, vier Wareneingangsbücher u. diverse Rechnungen eines Lebensmittelladens 1937/1954	Walter Burger, Braunsbergerweg 4
6 Bewertungstabellen mit Zeugnissen zum Reichsberufswettkampf 1938	Hans Eglseder/Ludwig Löffl Bergstr. 3
Kröninger Töpferscheibe 17./18. Jh.	Helmut Dotterweich, Pattendorf, 84166 Adlkofen
20 Blatt- und Eckkacheln 18./19. Jh., ein Firstziegel 18. Jh., 16 signierte Ziegelsteine 19./20. Jh., ein Biberschwanz-Model, ein Pflasterziegel-Model, 10 Ziegelsteinmodel 19./20. Jh., Druck „Marianische Schatzgruben“ 19. Jh., Theaterprogramm 1926, eine Postkarte, Verzeichnis der Naturschutzdenkmäler Bez.-Amt 1932	Franz Größlinger, Ziegelstadelstr. 4, 84160 Gangkofen
11 Schriftsücke 1851-1860 (Zehentstreitigkeiten in der Pfarrei Loizenkirchen, Verzeichnisse der Zehentholden, Fahrtrechte)	Hermann Penzkofer, Feldstr. 28, Loizenkirchen, 84168 Aham
Sieben Wachsstöckl Anf. 20. Jh.	Anna Gahr, Sand 43
14 Gebetbücher 19. Jh., Maria-Namen-Bruderschaftsschild 19. Jh., Schattenriss-Porträt einer Dame 19. Jh., zwei Reliquien-Eingerichte 19. Jh., elf Wachsstöcke Ende 19./Anf. 20. Jh., Schützenpreis (Becher) 1875, kl. Suppenterrine u. Suppenteller, Zinn 19. Jh., 24 monogrammierte u. gestickte Taschentücher um 1900, Abendtäschchen 2. H. 19. Jh., Military Government Gazette Ausgabe Vilsbiburg 4/1946, vier Personenstandsurkunden 19. Jh., drei Ausgaben Vilsbiburger Anzeiger 1911/18/22, Feldpostbrief 1917, 84 Fotografien, Konvolut Sterbebilder, fünf Menükarten zur Hochzeit/Primiz um 1900, zweiteiliges Wachseingericht 19. Jh., Tafel Sonderbriefmarken Olympiade 1936, Broschüre u. 16 offizielle Postkarten zum Liebfrauenfestspiel 1921/32	Helga Schmöller, Grünwald